

Krimibestenliste September 2024

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (1) **Ross Thomas: Die Narren sind auf unserer Seite** – Aus dem Englischen von Gisbert und Julian Haefs
Alexander, 580 Seiten, 20 Euro
Hongkong, „Swankerton“. Kaum aus dem Knast freigekauft, wird Ex-Agent Lucifer Dye angeheuert, eine „nette“ texanische Stadt zu korrumpieren. Alteingesessene Provinzpotentaten und invasive Mobster hetzt er aufeinander. US-Wahlkampf à la Thomas: 580 brillante Seiten Intrige, Mord, Täuschung, Romantik, literarisches Florett.
- 2 (–) **Tana French: Feuerjagd**
Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Fischer, 525 Seiten, 25 Euro
„Ardnakelty“, Irland. Die 15-jährige Trey will nur eins: Rache für ihren ermordeten Bruder. Und seinen Leichnam finden. Als ihr verschollen geglaubter Vater mit einem Investor aus London auftaucht und den klammen Dörrflern Millionen verspricht, erblickt sie darin die Gelegenheit zur Strafe. Nur Cop a. D. Hooper kann sie bremsen.
- 3 (4) **Liz Nugent: Seltsame Sally Diamond**
Aus dem Englischen von Kathrin Razum
Steidl, 391 Seiten, 26 Euro
„Carricksheedy“, Neuseeland. Dass Sally nicht lügen kann, sich mit Leuten schwer tut, liegt daran: Ihre Mutter wurde gekidnappt, Sally wuchs als Gefangene auf. Ihr Adoptivvater stirbt, sie verbrennt seine Leiche. Das ist nur der Anfang erschütternder Entdeckungen, kranker Verwicklungen. Nugent: eine Klasse für sich. Verstörend.
- 4 (–) **Jochen Brunow: Die Chinesin**
ars vivendi, 296 Seiten, 18 Euro
Sardinien. Berlin. Xia, Chinesin ohne Papiere, entdeckt bei der Massage von Ex-Polizist Gerhard Beckmanns Rücken ein Melanom und rettet sein Leben. Als „unter jedem Stein Sardinien ein Chinese“ auftaucht, Xias Schwester ermordet wird und Xia abhaut, muss Beckmann seinerseits ihr Leben retten, auch wenn er sie nicht versteht.
- 5 (3) **Liza Cody: Die Schnellimbissdetektivin**
Aus dem Englischen von Iris Konopik
Ariadne/Argument, 351 Seiten, 18 Euro
London. Bei der Metropolitan Police gefeuert, ohne Wohnung, vom Ex terrorisiert – Hannah schuffet in der Imbissbude und als Underdog-Detektivin. Zermürend viel am Hals: entführte Hunde, geklaute Kartoffeln, eine verlorene Stiefschwester, toxische Männer, Lügen, Selbstbetrug, Covid. Ironisch, witzig, bissig wie immer: Cody.
- 6 (–) **Leye Adenle: Zügel der Macht**
Aus dem Englischen von Yasemin Dinçer
Interkontinental, 358 Seiten, 24,50 Euro
Lagos, Nigeria. Im Straßengraben eine Sexarbeiterin mit abgeschnittenen Brüsten. Journalist Guy wird verhaftet, Anwältin Amaka holt ihn aus dem Knast: Er soll über das erbärmliche Schicksal von armen Frauen und die Machenschaften geldgieriger Chiefs berichten. Beginn einer Trilogie aus der mörderisch entfesselten Metropole.
- 7 (–) **James Kestrel: Bis in alle Ewigkeit**
Aus dem Englischen von Stefan Lux
Suhrkamp, 432 Seiten, 16,99 Euro
San Francisco. Boston. Ein Bild: Claires Leiche. Beim Sturz aus der Höhe ist sie auf einem Rolls-Royce gelandet. Privatdetektiv Lee Crowe und die Mutter der Toten glauben nicht an Selbstmord, erst recht nicht, als eine Frau auftaucht, die Claire bis aufs Haar gleicht. Crowe im Netz der Reichen, die alles haben, nur eines nicht.
- 8 (–) **Paul Lynch: Das Lied des Propheten**
Aus dem Englischen von Eike Schönfeld
Klett-Cotta, 311 Seiten, 26 Euro
Dublin, Irland. Vom Ende einer Welt: Eilish Stack ist eine Mutter wie du und ich. Als ihr Mann, ein Gewerkschafter, von der jüngst an die Macht gelangten Nationalen Allianz verhaftet wird, muss sie die Kinder allein durchbringen, verliert alles: den Job, zwei Söhne, ihr ganzes vertrautes Leben. Dystopisch wie ein Schraubstock.
- 9 (–) **Jake Lamar: Das schwarze Chamäleon**
Aus dem Englischen von Robert Brack
Edition Nautilus, 326 Seiten, 22 Euro
„Arden“, Ohio. Clay Robinette, Dozent für „Creative Non-Fiction“, soll dem früheren Bürgerrechtsaktivisten Reggie Brogus aus der Klemme helfen. In dessen Büro liegt die Leiche einer weißen Frau. Schreck lass nach! Sie war Clays geheime Geliebte. Campus-Groteske, Fallen der Rassenpolitik, Satyricon afroamerikanisch.
- 10 (–) **Bernhard Aichner: Yoko**
Wunderlich, 333 Seiten, 23 Euro
Ihre Eltern haben sie nach Yoko Ono („Make love, not war“) benannt und in einer Metzgerei aufgezogen. Dort hat sie den Umgang mit Messern und Fleisch gelernt. Jetzt produziert Yoko Glückskekse. Als chinesische Gangster einen Hund totschielen, protestiert sie. Und gerät in einen Tarantino-mäßigen Strudel von Rache und Gewalt.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | „Kino-Zeit“ | „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste